

TEE TIMES



Member of The Leading Golf-Courses of Germany e.V.

Zeitung für Mitglieder und Gäste des Golfclubs Wörthsee e.V.

14. Jahrgang · 1. Ausgabe · Mai 2009

TEE LIGHT

Interview mit Joachim Haßfurth

Joachim, wie fühlst Du Dich als neuer Seniorenkapitän?

Gut und recht optimistisch, obwohl eine so starke Gruppe von 603 Senioren eine große Herausforderung ist. Genau genommen fühle ich mich nicht nur als Sport- und Spielführer, sondern auch als Bindeglied zwischen Vorstand und Senioren. Ich hoffe die gute Arbeit meiner Vorgänger fortzusetzen, wenngleich ich weiß, dass man es trotz bester Bemühungen nicht allen recht machen kann. Ich kann auch mit konstruktiver Kritik umgehen, Lob und Anregungen sind mir natürlich lieber (lächelt).

Wenn man wie Du noch fast vollständig im eigenen Ingenieurbüro tätig ist, wie schafft man das?

Meine Frau Brigitte unterstützt mich beim Besorgen der Preise und falls ich beruflich verhindert bin, haben mir meine beiden Vorgänger zugesichert, mich zu vertreten.

Hast Du Dir etwas Besonderes vorgenommen?

Im Prinzip nein. Da mein Budget jedoch limitiert ist, würde ich gern in unserem Kreis das Thema Sponsoring wiederaktivieren. Wir sind eine gute und positive Gemeinschaft, und die eine oder andere Spende würde es uns nach dem Spiel, also in der Gastronomie, leichter machen.



Joachim Haßfurth

Foto: privat

Wie lange spielst Du schon Golf?

1996 haben wir im GC Gut Rieden angefangen. Damals hieß es dort noch, wenn du dein Handicap verbessern möchtest, spiel am Wörthsee. Gekommen bin ich hierher mit Hcp. 16 und ein gutes Jahr später hatte ich 18. Jetzt kenne ich den Platz besser und bin meinem Einstiegs-handicap wieder etwas näher.

Was hat Dich nach Wörthsee gebracht?

Brigitte und ich wollten gerne wechseln. Es standen der GC Olching und der GC Wörthsee zur Diskussion. Die Wahl fiel nicht schwer und wir haben hier sehr schnell Anschluss gefunden. Was uns von Anfang an gefallen hat, waren die Offenheit und Freundlichkeit der Mitglieder.

Wie sieht es mit einer Gruppenreise in Sachen Golf aus?

Noch ist nichts geplant. Ich könnte mir eine kleine Golfreise während der Saison nach Franken oder in die Emilia Romagna vorstellen. Aber Genaueres dazu gibt es später. **Lieber Joachim, vielen Dank, für 2009 wünsche ich Dir eine perfekte Saison und viele Spenden.**

Interview: Gerdi Steinbeißer



Auch in der neuen Saison wird die umwerfende Bahn 10 vielen wieder ihre Zähne zeigen.

Foto: Ralph Dörnte

Bronze für den „grünen“ Golfclub

Der Golfclub Wörthsee hat den ersten erfolgreichen Schritt im DGV-Programm „Golf und Natur“ hinter sich. Dafür verlieh ihm der Deutsche Golf Verband jetzt das Zertifikat in Bronze. Nachdem der GCW dieses Programm erst seit Beginn 2008 umsetzt, ist Bronze die maximal mögliche Auszeichnung. Nach zweijähriger Teilnahme kann Silber folgen; die Kriterien dafür wird der Club voraussichtlich ohne Probleme erfüllen.

„Golf und Natur“ hat es sich, kurz gesagt, zum Ziel gemacht, einen optimalen Spielbetrieb durch umweltgerechtes Golfen zu ermöglichen. Der umfangreiche Kriterienkatalog beschäftigt sich unter anderem mit Gewässerschutz, Fauna und Flora oder dem Schutz der

Mitarbeiter. Aber auch ein Notfallplan, mit dessen Hilfe verunglückte oder verletzte Spieler schnell versorgt werden können, ist aufzustellen. Das Programm eröffnet auch die Chance darzustellen, dass aus einer überdüngten Ackerfläche ein Paradies für Tier- und Pflanzenwelt werden kann.

Je mehr Programmpunkte erfüllt werden, desto intensiver gestaltet sich das Spiel- und Naturerlebnis. Durch den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Produktionsmitteln lassen sich überdies Kosten sparen. Schließlich festigt ein „grüner“ Club auch sein Image. Kurz: Der GCW wird auch in diesem Bereich seiner Erstklassigkeit gerecht. Peter Weissmüller



Günther Hardt (3.v.r.) bei der Preisübergabe an Hans Ruhdorfer, Konrad Gritschneider, Gerdi Steinbeißer und Peter Weissmüller (v.l.).

Foto: GCW

Christine Grün Spielführerin

Ein nur dreiköpfiger Vorstand begrüßte 104 Mitglieder zur diesjährigen Jahresversammlung. Am Ende der Veranstaltung waren es dann wieder vier Vorstände: Die Mitglieder hatten Christine Grün zur neuen Spielführerin gewählt.

Die Saison 2008 war durchweg erfolgreich, da waren sich alle Vorstandsmitglieder einig: Präsident Gritschneider freute sich über die ungebrochene Beliebtheit des GCW. Gerdi Steinbeißer hob die 25-Jahr-Feier hervor, die bei den Mitgliedern großen Anklang fand. Der für den Platz verantwortliche Herbert Bohn berichtete von der stetigen Qualitätssteigerung der Anlage. Sein Bericht wurde durch den Vortrag von Headgreenkeeper Hans Ruhdorfer ergänzt, der die Notwendigkeit des Aerifizierens und Sandens der Fairways erklärte.

Großes Interesse fand auch Peter Weissmüllers Beitrag über das DGV-Programm „Golf und Natur“, bei dem der GCW bereits im ersten Jahr seiner Teilnahme die Bronze-Auszeichnung erhielt. Dass das Jahr 2008 auch finanziell solide war, belegte Herbert Bohns ausgeglichener Jahresabschluss. Damit dies jedoch auch weiterhin so bleibt, muss vorsichtig gewirtschaftet werden. So stehen für 2009 auch keine größeren Investitionen an.

Die neue Spielführerin Christine Grün stellte den Wettkalender 2009 vor, der den Bedürfnissen aller Mitglieder gerecht werden dürfte. Einer sportlich und gesellschaftlich erlebnisreichen Saison steht somit nichts mehr im Weg. HI

Ein Trainerteam für alle Ansprüche

Wer glaubt, im Winter tut sich nichts im GCW, der irrt gewaltig. Während viele unserer Mitglieder die kalte Jahreszeit mit Wintersport, Reisen oder süßem Nichtstun verbracht haben, waren rund ums Trainerteam zahlreiche Aktivitäten angesagt. Unüberschaubar erstrahlt der Proshop in neuem Glanz. Nina Krumm hat die vergangenen Monate dazu genutzt, alles, was unser Golferherz höher schlagen lässt, einzukaufen und liebevoll im neuen Laden zu präsentieren. Ganz nebenbei hat sie die A-Trainerlizenz des DGV erfolgreich absolviert und ist damit eine von insgesamt nur acht Damen in Deutschland!

Vom Auszubildenden zum PGA-Professional: Diesen gewaltigen Sprung hat Matthias Ziegler als Bester seiner Prüfungsgruppe im Winter geschafft. Nach einer dreijährigen, fundierten Ausbildung darf er sich nun Diplommogelflehrer der PGA nennen. Er trainiert 2009 die Senioren- und Mid Amateur-Mannschaft des GCW. David Grasskamp ist ausgebil-

deter Clubfitter und hat die ruhige Zeit dazu genutzt, ein Fitting-Studio im Club einzurichten. Hier ist jeder richtig, der einen professionellen Materialcheck in Anspruch nehmen möchte. Zur Vorbereitung auf das Training der Damen- und Ladies-Mid-Mannschaft hat er Kurse zu den Themen Golf & Gesundheit, Golfpsychologie und Mannschaftstraining absolviert.

Peter Wolfenstetter fungiert in der neuen Saison als Jugendkoordinator. Ein im Winter ausgearbeitetes, leistungsorientiertes Jugendkonzept bildet die Grundlage für seine Aufgaben und die Arbeit mit den über 120 Kindern und Jugendlichen, die am Trainingsbetrieb im Club teilnehmen. Darüber hinaus trainiert er die Jugendmannschaft AK 14 und ist Mitglied im Prüfungsausschuss der PGA of Germany.

Ein neues Gesicht im Club ist Alex Krainer, ein junger, sportlicher Golfprofessional der PGA of Austria. Er kommt aus dem GC Salzburg, war als Caddy für Marcel Haremza, einem bekannten



Pros mit charmanter Proette: das Trainerteam des GCW (v.l.n.r.) Tim Weigl (Azubi), David Grasskamp, Peter Wolfenstetter, Alex Krainer; kniend: Matthias Ziegler, Nina Krumm
Foto: GCW

European-Tour-Spieler unterwegs und coacht die 1. Mannschaft und deren Nachwuchskader, die AK 18. Tim Weigl, unser neuer Azubi zum PGA-Professional, ist bereits im 2. Lehrjahr und war Schüler des bekannten Golflehrers Oliver Heuler in Fleesensee. Er durchläuft

diverse Stationen im GCW und erhält etliche Aufgaben im Jugendbereich. Peter Zorich, Professional der British PGA und langjähriger Pro im GCW, ergänzt auch 2009 unser qualifiziertes Team, das allen Mitgliedern für Stunden zur Verfügung steht. CG

JAB-Serie beginnt am Wörthsee

Um unsere 14-tägigen Damenturniere reizvoller und attraktiver zu gestalten, haben wir in der Saison 2008 begonnen, einmal im Monat – wie bei den Herren – ein offenes Turnier anzubieten. Nach anfänglich nur zwei Golferinnen hat sich die Teilnehmerzahl bis zum Ende der Saison auf 18 Damen gesteigert. In der kommenden Saison dürfen wir uns auf sieben interne und sechs offene Turniere freuen.

Neben dem jährlichen, großzügig von Wilson gesponserten Ladies-Classic, findet ein zweites Highlight statt. Am 20.

Mai fällt auf unserem Platz der Startschuss für die Qualifikationsturniere der größten Damengolf-Turnierserie Europas, der JAB Anstoezt Ladies Cup 2009. 8 000 Golferinnen aus 170 Clubs in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Luxemburg kämpften im vergangenen Jahr an drei Turniertagen um das Erreichen des Finales. Die Verleihung der JAB Anstoezt Golf Awards 2008 fand mit viel Prominenz in Frankfurt statt, wobei das soziale und karitative Engagement weiblicher Golfer mit einem Preisgeld gewürdigt wurde.
Uli Kreuter

Im Forum wieder viel fürs Auge

Mit den Werken dreier Künstler gestaltet der GCW sein Forum in diesem Jahr aus. Noch bis 28. Mai sind die Ölbilder von Angelika Sieger zu sehen. Sie studierte

an der Akademie der Bildenden Künste München. Ihre ausgestellten Arbeiten beschäftigen sich mit den Jahreszeiten.



Ölgemälde von Herbert Duttler

Im Anschluss folgen Aquarelle von Beate Leonhardt. Sie setzt Wirkung und Lebendigkeit der Farben gezielt ein, um dem Betrachter Ruhe, Entspannung und etwas Lebensfreude zu vermitteln. Ihre Ausstellung endet am 31. Juli.

Den Abschluss macht Herbert Duttler, einer der letzten Vertreter der Münchner Schule. Er ist durch seine romantische Landschaftsmalerei bekannt geworden. Seine Leidenschaft für den Golf sport führte ihn auf zahlreiche internationale Plätze. Die schönsten davon hat er mit dem Pinsel eingefangen, am Wörthsee zu sehen bis 30. September. PH

Traumstart nach 174 grausamen Tagen

174 grausame Tage, das sind 4 176 grausame Stunden, lagen zwischen dem Abgolfen 2008 und dem Angolfen 2009. Es war also ein verdammt gutes Geräusch, als zwei Böllerschüsse die dies-

inhaltlich sehr gelungen, waren der Lohn der Arbeit. Unabhängig vom Ergebnis gab's für alle Teilnehmer Tomaten-Paprika-Süppchen, Maispouardenbrust und Orangen-Topfenmousse – und die



Spielführerin Christine Grün gratuliert den Siegern Christa Nürnberger, Peter Hipp, Ingrid Schramm. Nicht im Bild Thomas Hohendanner.
Foto: GCW

jährige Turniersaison einläuteten. Und: Die 94 Mitglieder erlebten einen Traumtag in weiß-blau auf einem schon wieder perfekt gepflegten Platz. Daran änderte ein kurzer Regenschauer ebenso wenig wie die Tatsache, dass der eine oder andere Schwung über den Winter etwas Rost angesetzt hatte.

Das galt freilich nicht für das Siegerequipe. Mit sehr anständigen 60 Nettopunkten setzten sich Christa Nürnberger, Ingrid Schramm, Peter Hipp und Thomas Hohendanner deutlich vom Feld ab. Riesige Glasschalen, optisch und

Gewissheit, dass zumindest Christian Schlösser und sein Team über den Winter nichts verlernt haben.

Dafür, dass es zwischen den Gängen nicht langweilig wurde, sorgten die neuesten Kreationen aus dem „Hause Krumm“. Die Betreiberin des Golfshops hatte eine Modenschau vorbereitet und dafür zahlreiche Mitglieder als Models verpflichtet. Sie alle machten auf dem Laufsteg eine überraschend gute Figur. Fazit: Besser hätte die Turniersaison, die erfreulicherweise 189 Tage umfasst, nicht anfangen können. PH

Eine Saison zum Abwracken

Das Wort des Jahres 2009 wird, da braucht man kein Hellseher zu sein, „Abwrackprämie“ heißen. Das führt uns zu der Frage, ob wir Golfer nicht auch das eine oder andere abwracken können (oder müssen?).

Da wäre zunächst mal der alte Schwung. Klingt verlockend, aber wer wäre so behämmert, unsereinem dafür 2500 Euro zu zahlen? Stattdessen müsste man selbst zum Abwracker sprich Trainer gehen und investieren. Dieselbe Summe vorausgesetzt, erhält man bei einem angenommenen Preis von 35 Euro pro Stunde immerhin 71,4 Trainerstunden. Müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn danach nicht ein moderner und umweltfreundlicher Schwung vor der Tür stünde. PH

Dringend auf den Müll gehört in jedem Fall das langsame Spiel. Es trifft nicht zu, dass schnelles Spiel

- die Umwelt schädigt
- die Golfschuhe schneller altern lässt
- die Lebensdauer von Golfwagen verkürzt.

Richtig ist vielmehr, dass schnelles Spiel Zeit für andere Dinge schafft. Zum Beispiel für Trainerstunden.

Ein Fall für die Schrottpresse ist auch das leidige Betrügen auf Turnierrunden. Wer den eigenen jämmerlichen Score mit einschlägigen Kunstgriffen „subventioniert“ und damit seine „Prämien“ hochtreibt, hat auf dem Golfplatz nichts verloren. Wir raten diesen Zeitgenossen

Marshall sorgt für Startzeiten

Viele unserer Mitglieder sind stolz darauf, dass es im GCW noch keine Abschlagszeiten gibt. So konnten wir bisher unseren staunenden Golfreunden aus anderen Clubs erzählen, dass man in Wörthsee an jedem Tag ohne Vorreservierung reibungslos aufteeen kann. In der vergangenen Saison jedoch mussten viele Spieler feststellen, dass dies ein Trugschluss ist. An Wochenendtagen nach einem Turnier betrug die Wartezeit nicht selten eineinhalb Stunden, weil bereits unzählige Flights auf der Abschlagstafel eingetragen waren, obwohl der Platz noch nicht zum Nachspiel freigegeben war.

Es hat sich leider eingebürgert, dass manche Mitglieder bereits vor Beginn eines Turniers für sich und viele andere Spieler Startzeiten auf der Tafel vorreservieren. So kam es nicht selten vor, dass lange vor Öffnung des Platzes mehr als 15 Flights registriert waren, obwohl sich die Spieler nicht persönlich auf dem Gelände befanden. Daher gilt ab 2009, dass nach Turnieren maximal eine Stunde vor Platzöffnung und nur durch den Marshall eine Eintragung erfolgen darf! Es muss zudem mindestens ein Spieler je Flight anwesend sein. Nur wenn wir auch weiterhin ohne Startzeiten auskommen wollen, ist an allen Tagen der Woche gegenseitige Fairness gefordert. CG

zu einem Engagement bei Banken- oder Versicherungsvorständen.

Zum alten Eisen sollte endlich auch das – zunehmend laute – Gequassel auf Fairways und Grüns gehören. Der letzte Urlaub, die Probleme mit dem renitenten Gärtner oder die Dauerfehde mit dem unbotmäßigen Nachbarn: All das sind Themen, die zweifellos erörtert sein wollen. Dafür gibt es einen idealen Ort – und der heißt Clubhaus.

Weitere Ideen und Vorschläge nimmt die Redaktion der Tee Times Tag und Nacht entgegen. Dabei hat uns die unermüdete Schuferei im Dienste unserer Leser selbst schon zu halben Wracks gemacht. Mit letzter Kraft wünschen wir deshalb allen Clubmitgliedern eine schrottfreie Golfseason. PH

Schlösser kocht, Schmitt fliegt

Wieder einmal hat Christian Schlösser den heimischen Herd verlassen. Bei der Nordischen Ski-WM im böhmischen Liberec sorgte er für die Ernährung der deutschen Skispringer. Und die war so hochwertig, dass die Portionen schon nach wenigen Tagen deutlich verkleinert werden mussten. „Entdeckt“ wurde unser Küchenchef von Bundestrainer Jochen Behle bei einem Turnier im GCW.

Schlössers Schmäckerln beflügelten vor allem Martin Schmitt. Nach Jahren der Erfolglosigkeit deutscher Springer holte er Silber auf der Grobschanze. Schmitt isst übrigens grundsätzlich keinen Fisch – aber der kennt ja auch die Schlösserschen Fischmenüs am Freitag nicht. PH

Neuer VW-Bus dank GCW-Spende

Rund 35 000 Euro waren im vergangenen Jahr beim Benefizturnier des GCW für die Regens-Wagner-Schulen Holzhausen zusammengekommen. Mit diesem Geld konnte ein neunsitziger VW-Bus angeschafft werden. Damit sind Schulausflüge, Exkursionen sowie die Fahrten ins Schulandheim und in die Bücherei Landsberg jetzt problemlos möglich.

Mit dem übrigen Geld finanzieren die Schulen einen „Weidendom“, eine Art grünes Klassenzimmer im Freien. In einem acht Meter großen Kreis werden Weiden angepflanzt, zur Kuppel gebogen und verflochten. In einem Brief an den Golfclub hat sich die Schulleitung herzlich für die Spende und das Engagement bedankt. PH

Leidenschaft und Perfektion im Golfshop

Wochenlang waren sämtliche Schaufenster des Golfshops im Forum des GCW mit weißem Papier abgeklebt. Am 15. März war's dann soweit: Mehr als 250 Neugierige folgten der Einladung von Nina Krumm, um sich bei Häppchen und

schuhe sämtlicher namhafter Hersteller, vom weichen Komfortschuh bis zum High-Tech-Tour-Modell, füllen die Regale.

In Sachen Mode lässt das Sortiment keine Wünsche offen – egal ob es um

funktionelle Sportswear oder um schicke Mode für jeden Tag geht. Ausgesucht schöne Logo-Pullover in Lambswool- und Cashmerequalität runden das Programm ab. Auch für den kleinen Golfer bietet der Shop das richtige Outfit und eine kindgerechte Ausrüstung an. Der Kinder-Demo-Tag am 10. Mai bietet dem ambitionierten Nachwuchsgolfer die Möglichkeit, wie die „Großen“ Schläger zu testen.

Im Verkauf wird Nina Krumm von ihren beiden Mitarbeiterinnen Manuela Dilg und Martha Sandritter unterstützt, die täglich von 8 bis 19 Uhr bemüht sind, sämtliche großen und kleinen Golferwünsche zu erfüllen.

„We love the game, we love the place“ steht groß und für jeden sichtbar auf der Wand vis-à-vis des Eingangs. Da steckt Leidenschaft dahinter. Und wer bei Nina Krumm schon einmal im Golfunterricht war, der kennt auch ihr Streben nach Perfektion. Den Mitgliedern kommt's zu Gute, sie können sich über einen tollen Golfshop freuen! HI



Nina Krumm und ihre Models während der Modenschau beim Angolfen

Foto: GCW

Prosecco ein Bild vom neuen „Golfshop Nina Krumm“ zu machen.

Der Shop ist ein echtes Golf-Fachgeschäft, in dem Service und Beratung groß geschrieben werden. Inhaberin Nina Krumm ist seit nunmehr drei Jahren als Proette in unserem Club tätig und weiß daher, was wir Golfer an Equipment benötigen, um unser Spiel zu perfektionieren. Demzufolge steht eine große Auswahl an Testschlägern zur Verfügung. Darüberhinaus können die Mitglieder an sechs Demo-Tagen ganze Schlägersets aller großen Hersteller auf der Driving Range testen. Auch hier steht der Service an erster Stelle: Die Demo-Tage werden jeweils von einem GCW-Pro betreut. Wer sich zum Kauf entschlossen hat, kann seine neuen Schläger vom Pro in der eigens dafür eingerichteten Werkstatt fachmännisch und rasch auf seine individuellen Bedürfnisse anpassen lassen. In der Werkstatt können natürlich auch Schläger repariert sowie Schäfte und Griffe ausgetauscht werden.

Die Auswahl an Bags und Trolleys ist vielfältig. Für Elektro-Trolleys wird ein umfassender Service angeboten. Golf-



Blumen vom Präsidenten Konrad Gritschneider: Nina Krumm in ihrem neuen „Reich“

Foto: GCW

GCW-Greenkeeper sorgen für hohe Platzqualität

Seit 2002 ist der GCW Mitglied bei den Leading Golf Courses of Germany. Die Platzpflege wird bei den monatlichen Ratings regelmäßig mit sehr guten Bewertungen bedacht. Dies ist natürlich auch auf das hohe Ausbildungsniveau der Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Platzpflege im GCW ist in verschiedene Hauptverantwortungsbereiche gegliedert: Die Gesamtverantwortung trägt Dipl. Ing. agr. Hans Ruhdorfer in seiner Funktion als Headgreenkeeper. Peter Thoma, sein erster Stellvertreter, ist für die Grüns verantwortlich. Karl Dumbsky, der zweite Stellvertreter, pflegt die Semiroughs und betreut die Außenanlagen. Alois Lechner, der dritte geprüfte Greenkeeper, ist der „Fairway-Chef“. Er wird von Michael Scheffold unterstützt. Die Abschläge betreut unser Engländer, Charles Hollings. Der Garten- und Landschaftsbauer Maximilian Schmidbauer mäht die Grünfelder. Die beiden Teilzeitkräfte Siegfried

Tscherner und Sepp Wörle verantworten Bunker- und Roughpflege. Für die Wartung und Reparatur der Maschinen ist der Mechanikermeister Helmut Vogt zuständig. Selbstverständlich ist jeder Mitarbeiter universell einsetzbar, so dass die Aufgabenbereiche jederzeit gewechselt werden können.

Professionelle Golfplatzplatzpflege ist nur mit qualifiziertem Personal möglich, oder anders gesagt: Die Qualität des Golfplatzes entspricht der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter. So sind drei der Mitarbeiter im GCW staatlich geprüfte Greenkeeper. Die Fortbildung zum „Fachagrarwirt Golfplatzpflege“, wie der offizielle Titel lautet, dauert zwei Jahre. Sie setzt eine abgeschlossene grüne Berufsausbildung sowie drei Jahre Berufserfahrung voraus.

Die Ausbildungsinhalte werden festgelegt durch die AGQ (Arbeitsgemeinschaft Greenkeeperqualifikation), in der

unter anderem der deutsche Golfverband, die deutsche Rasengesellschaft, der Greenkeeperverband Deutschland sowie die beiden Ausbildungsstätten (Deula Rheinland und Deula Bayern) vertreten sind. Die Anforderungen reichen von Gräserkenntnissen über Bodenkunde und Pflanzenernährung bis

zur Berechnungstechnik. Seit 2008 gibt es zudem ein Zertifizierungssystem, das Punkte für die ständige Weiterbildung verteilt. Am Ende jedes Jahres wird bei Erreichen der Mindestpunktzahl das Weiterbildungsengagement mit einer Urkunde bestätigt.

Hans Ruhdorfer



Headgreenkeeper Hans Ruhdorfer (m.) und seinen Stellvertreter Peter Thoma (l.) und Karl Dumbsky Foto: GCW



Hans Ruhdorfer Foto: S. Braun

Der Umgang mit dem „Schnitzel“

Das Wort Divot kommt aus dem Schottischen und bezeichnet sowohl das kleine Rasenstück, das mit dem Eisen herausgeschlagen wird, als auch die dadurch entstandene Mulde. Die Etikette verlangt, dass jeder Spieler seine herausgeschlagenen Divots zurücklegt und festtritt. Wenn das Einsetzen richtig gemacht wird (auf den Umriss achten und gut festtreten), ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Divot wieder anwächst.

Dies gilt jedoch nur für das Kurzgemähte, sprich das Fairway und das Semirough. Auf dem Abschlag sollen die Divots nicht wiedereingesetzt werden, da lose, noch nicht angewachsene Rasenstücke den Stand beeinträchtigen können. Hier werden die Fehlstellen von den Platzarbeitern regelmäßig mit einem Substrat-Samen-Gemisch aufgefüllt. Sie wachsen in der Regel innerhalb von drei Wochen wieder zu.

Auf keinen Fall sollte man – auch wenn die Golfregeln es nicht ausdrücklich verbieten, wohl aber Platzregeln – bei Probeschwüngen auf den Abschlägen Divots heraus schlagen. Auch am Vorgrün und Grün ein „Schnitzel“ herauszuschlagen, gilt als schwerer Fauxpas.

Hans Ruhdorfer

Daniela Laufer verstärkt Sekretariat

Das Sekretariatsteam wird seit Beginn dieser Saison von Daniela Laufer verstärkt. Sie hat an der Universität Tübingen Sportmanagement studiert und war im Anschluss an ihr Studium für den Baden-Württembergischen Golfverband tätig. Innerhalb des Verbands war sie für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Im Winter ist sie aktiv als Snowboard- bzw. Skilehrerin unterwegs. Kontakt mit einer weiteren Sportart hatte sie von September 2005 bis März 2006: Damals absolvierte sie ein Praktikum beim VfB Stuttgart. Immerhin: Ein Jahr später wurde der VfB Deutscher Fußballmeister.



Daniela Laufer Foto: GCW

Wir begrüßen Daniela Laufer sehr herzlich im GCW-Team und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

DB

Trauer um R. Vogt und R. Slade

Der Golfclub Wörthsee trauert um sein Gründungsmitglied Rudolf Vogt, geboren am 28. Juni 1936, verstorben am 23. Januar 2009.

Herr Vogt gehörte zu der kleinen Gruppe Männer, die sich im Dezember 1982 zusammen gesetzt und den GCW gegründet haben. Als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wurde Herr Vogt in den Vorstand des neuen Clubs gewählt und übernahm bis 1989 das Amt des Schatzmeisters.



Rudolf Vogt(†) mit Gattin Ingeborg Foto: privat

Richard Slade, geboren am 26. Februar 1932, trat im Januar 2004 in den Golfclub ein. Als englischer Gentleman und Platzmarschall hat er in seiner professionellen und freundlichen Art mit jeder freien Minute seiner Zeit den Club unterstützt. Herr Slade verstarb am 7. Dezember 2008.

In Dankbarkeit werden wir Herrn Vogt und Herrn Slade ein ehrendes Andenken bewahren.

Konrad Gritschneder



Richard Slade(†) beim Greenkeeper-Cup 2007

Handicap-Jagd für zehn Euro

Ausschließlich um den Sport geht es bei drei Turnieren, die der Golfclub Wörthsee heuer unter dem Namen „Handicap-Jagd“ anbietet. Keine Halfway-Verpflegung, kein Essen nach der Runde, keine Siegerehrung im Clubhaus – dafür aber ein sagenhaft niedriges Startgeld von zehn Euro. Es handelt sich um Stableford-Turniere, die Ergebnisse werden wie gehabt in der grauen „Siegermappe“ sowie im Internet veröffentlicht. Für viele Golf-Puristen sicher eine interessante Erweiterung des Turnierkalenders.

Auf lieb gewordene Klassiker müssen wir dennoch nicht verzichten. Dazu zählen das Early Morning (14. Juni), der Filser Cup (20. Juni), das Golf & Gourmet (15. Juli), der Preis des Vorstands (18. Juli), der 3-Club-Pokal (14. bis 16. August) und das Wiesn-Turnier (20. September). Und wer den Greenkeeper Cup vermisst: Im Prinzip gibt's auch den noch, nur heißt er jetzt Hoffest. Und das findet am 1. August statt.

PH

Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuss des Golfclubs Wörthsee e.V.

Leitung: Gerdi Steinbeißer

Redaktion: Peter Hemschik (PH)

Ständige Mitarbeit: Daniela Bradley (DB), Christine Grün (CG), Barbara Hipp (HI), Gerdi Steinbeißer (GS)

Gestaltung und Satz:

akinser - Medienservices, München

Druck: CreAktiv komma münchen gmbh

Erscheinungstermine:

Mai · August · Oktober

Golfclub Wörthsee e.V.

Gut Schluifeld

82237 Wörthsee

Telefon: 0 81 53 / 9 34 77-0

Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40

www.golfclub-woerthsee.de

info@golfclub-woerthsee.de